Die Manöver der I. und II. Armeedivision

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 46

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-96239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 46. Basel, 13. November **1886.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Manöver der I. und II. Armeedivision. (Fortsetzung.) — Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg. (Forts.) — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Forts.) — Eidgenossenschaft: Militärstrafgesetz. Neu erschienene Reglemente und Ordonnanzen. Militärliteratur. Ein Distanzritt der Artillerie-Aspiranten von Zürich nach Basel und zurück. Vier Offiziersbildungsschulen in Zürich. Velociped. Militärwettrennen. Ein Vorschlag für Truppenverpflegung. Versicherung von Militäreffekten. — Ausland: Deutschland: Eine Erinnerung an General d. K. v. Wichmann. Oesterreich: Die Befestigungen von Pola. Frankreich: Kredite für Rüstungen. Befestigungsanlagen von Belfort. Zahl der für Militär-Verdienste mit der Ehrenlegion dekorirten Damen. Verbot von deutschem Bier im Militärverein von Paris. Eine Stiftung. Großbritannien: Versuche mit Schußwaffen. Italien: Vermehrung der Kavallerie und Artillerie. Rußland: Stärke der Armee. Bulgarien: Russische Wühlereien. Freigebung der Rädelsführer der Militärverschwörung. — Zur Kenntnißnahme.

Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

(Fortsetzung.)

10. September.

I. Armeedivision. Die Brigadeübung des 10. September war die Fortsetzung derjenigen des 9. Das Südkorps hatte Vuarrens nicht einnehmen können, das Nordkorps seine Stellung behauptet und war in derselben verblieben.

Spezialidee für das Südkorps. Das Südkorps erhält den Befehl, am Morgen des 10. September bei Bottens Stellung zu nehmen und sich so lange als möglich zu behaupten.

Spezialidee für das Nordkorps. Das Nordkorps erhält den Befehl, das Südkorps anzugreifen und auf Lausanne zurückzuwerfen.

Die Vorpostenlinien beider Korps durften vor 7¾ Uhr Morgens nicht überschritten werden.

Demarkationslinie im Osten: la Mentue.

Die gestern Abend 10 Uhr eingezogenen Vorposten wurden diesen Morgen wieder ausgestellt und unter deren Schutz fand die Sammlung der Korps statt. Das Nordkorps nahm Rendez-vous nördlich Fey, das Südkorps bei Bottens.

Das Nordkorps marschirte aus seinem Rendez-vous über Sugnens und Poliez-le-Grand nach Bottens ab, wo es, gemäß eingegangener Meldungen seiner Kavallerie, den Feind zu erwarten hatte. Das Vorpostenbataillon sollte das rechte Seitendetaschement bilden; doch gelang dies nicht in der gewünschten Weise, weil die beidseitigen Vorposten sich gegenseitig zu bekriegen begonnen hatten. Diese kleinen Vorpostengefechte wurden an einigen Orten mit erstaunlicher Zähigkeit geführt, freilich mitunter ohne genügende Berücksichtigung der Feuerwirkung. Daß die sehr unternehmungslustige Kavallerie sich auch in diese Händel mischte, ist selbstverständlich und sie hat sich dabei als recht findig erwiesen, obschon auch nicht Alles geglückt ist. Gefreut hat es uns, zu beobachten, daß sich die Infanterie an die heransprengende Kavallerie zu gewöhnen beginnt und die Offiziere sich zu helfen wissen. Würden diese ihre Mannschaft etwas besser in der Hand behalten, könnten die Bewegungen noch präziser ausgeführt werden.

In Folge des erwähnten Vorpostengefechtes wurde das Gros des Nordkorps sehr rasch zur Entwicklung gezwungen; jeder Schritt mußte erkämpft werden, wodurch der Vormarsch sich sehr verzögerte. Um 9 Uhr 50 Minuten hatte das Nordkorps folgende Stellung:

An der Südlisière des Waldes südlich Sugnens, westlich der Straße Sugnens—Poliez-le-Grand das Vorpostenbataillon Nr. 1, östlich Bataillon Nr. 2; Bataillon Nr. 3 nördlich des genannten Waldes im II. Treffen; ein Bataillon des Infanterieregiments Nr. 2 rückte östlich desselben vor; die 2 übrigen Bataillone desselben bildeten die Reserve. Die 2 Artillerieregimenter standen auf der Höhe östlich Sugnens.

Die Stellung des Südkorps erstreckte sich von südlich Poliez-le-Grand bis Poliez-Pitet. Die Artillerie stand südöstlich Poliez-le-Grand; 2 Bataillone sollen in Reserve gestanden sein. Die ganze Stellung war mittelst Jägergräben verstärkt.

Dieser etwas großen Front gegenüber rückte das Nordkorps, sich mehr gegen den gegnerischen linken Flügel wendend, ziemlich konzentrirt vor. Von dem nicht besetzten Poliez-le-Grand aus erhielt Regiment Nr. 1 die Direktion Bottens. Seinen rechten Flügel immer mehr vornehmend, gerieth das Bataillon Nr. 12 des Südkorps rasch in eine so prekäre Lage, daß sich das Südkorps veranlaßt sah, die disponiblen Streitkräfte des II. Treffens und einen Theil

seiner Reserven auf den bedrohten linken Flügel zu werfen, um demselben Luft zu machen.

Inzwischen war auch das Zentrum des Nordkorps so energisch vorgerückt, daß seiner weiteren Vorwärtsbewegung durch einen der Schiedsrichter Halt geboten werden mußte; die gegnerischen Abtheilungen waren sich zu nahe gekommen. Wir halten das rasche Vordringen des Zentrum für verfrüht. Selbstverständlich muß bei einem Sturm das Zentrum sowohl als der umfassende Flügel anlaufen, auch soll Ersteres durch energisches Feuer verhüten, daß der Feind seine Aufmerksamkeit ausschließlich dem bedrohten Flügel widme; — allein die Umfassung muß vorerst zur Wirkung gelangen können, ehe der Sturm beginnen darf.

Auch ohne Berücksichtigung des soeben Gesagten bleibt für uns sehr fraglich, ob der Angriff des Nordkorps geglückt wäre; das Südkorps hatte die Gefahr auf seinem linken Flügel noch rechtzeitig erkannt und Alles aufgeboten, um derselben entgegenzutreten; jedenfalls hätte das Nordkorps seinen Sieg mit großen Opfern erkaufen müssen.

Damit endigten die Brigademanöver der I. Armeedivision, welche nun Kantonnemente bezog:

Divisionsstab I: Echallens.
Guidenkompagnie 1: Echallens;
„ 9: Peyres und Possens;
Infanteriebrigadestab I: Villars-le-Terroir;
Infanterieregimentsstab 1: Goumoens-la-Ville;
Bataillon 1: Sugnens;
„ 2: Villars-le-Terroir;
„ 3: Goumoens-la-Ville;
Infanterieregimentsstab 2: Echallens;
Bataillon 4: Echallens;
„ 5: Poliez-le-Grand;
„ 6: Poliez-Pitet;
Infanteriebrigadestab II: Bottens;
Infanterieregimentsstab 3: Bottens;
Bataillon 7: Bottens;
„ 8: Froideville;
„ 9: Bretigny s./Morrens;
Infanterieregimentsstab 4: Assens;
Bataillon 10: Assens;
„ 11: Etagnières;
„ 12: Bioley-Orjulaz;
Schützenbataillon 1: Cheseaux;
Kavallerieregimentsstab 1: Fey;
Schwadron 1: Fey;
„ 2: Chapelle;
„ 3: Buarrens;
Artilleriebrigadestab I: Echallens;
Artillerieregimentsstab 1: Sugnens;
Batterie 1: Sugnens;
„ 2: Domartin;
Artillerieregimentsstab 2: St. Barthélémy—Bretigny;
Batterie 3: St. Barthélémy—Bretigny;
„ 4: Bettens;
Artillerieregimentsstab 3: Poliez-le-Grand;
Batterie 5: Poliez-le-Grand;
„ 6: Poliez-Pitet;
Divisionspark 1: Romanel—Jouxtens—Mézery;
Stab des Geniebataillons 1: Echallens;
Sapeurkompagnie 1: Goumoens-la-Ville;
Pontonnierkompagnie 1: Nyon;
Pionnierkompagnie 1: Echallens;
Stab des Feldlazarethes 1: Fey;
Ambulance 1: Fey;
„ 2: „
„ 3: „
„ 5: „
Verwaltungskompagnie 1: Yverdon.

II. Armeedivision. Während des Gefechtes der I. Armeedivision bei Bottens spielte sich die erste Brigadeübung der II. Armeedivision bei Cutterwyl ab.

Die vom Kommandanten der II. Armeedivision, Herrn Oberstdivisionär Lecomte, ausgegebene Generalidee lautete:

Eine von Echallens und Yverdon durch das Broye-Thal auf Bern vorrückende Westarmee detaschirt ein Korps über den Bully und Anet, um Murten, Avenches und wenn möglich Payerne zu umgehen (tourner les petites places de la Broye).

Dieses Westkorps besteht aus der Infanteriebrigade Nr. IV, dem Schützenbataillon Nr. 2, Schwadron Nr. 5, Artillerieregiment Nr. 2 (Batterien 9 und 10) und den Ambulancen 9 und 10.

Eine hinter der Saane versammelte Ostarmee geht der Westarmee über Freiburg entgegen und detaschirt eine Avantgarde (Ostkorps), um genannte Städte zu verstärken (renforcer les petites places de la Broye).

Diese Avantgarde besteht aus der Infanteriebrigade Nr. III, den Schwadronen Nr. 4 und 6, dem Artillerieregiment Nr. 1 (Batterien 7 und 8) und den Ambulancen 6 und 8.

Das Westkorps hatte sich am Abend des 9. September in den Besitz von Avenches gesetzt.

Aus dieser Situation entwickelte sich das Gefecht bei Cutterwyl und endigte mit dem Sieg des Ostkorps.

Für den 11. September war dem Ostkorps supponirte Verstärkung zugekommen. Das Westkorps hatte bei Les Eouardes, östlich Payerne, Stellung genommen.

An diesem Tage soll in Folge des Signals zum Einstellen des Gefechtes, das freilich nicht vom Leitenden ausgegangen war (!), keine Entscheidung gefallen sein.

IV. Der Kriegsmarsch der I. Armeedivision.

11. September.

Zum ersten Mal ist dieses Jahr ein größerer Marsch einer ganzen Armeedivision ausgeführt worden; die Marschtüchtigkeit unserer Milizarmee, ihre Marschdisziplin, die bezüglichen Berechnungen des Generalstabes sollten eine Prüfung bestehen. Mit Recht wendeten sich die Blicke aller Offiziere nach der Straße Echallens—Combremont-le-Grand. Bei allen unsern bisherigen Uebungen, in den Bataillons-, Regiments-, Brigade- und Divisions-Wiederholungskursen, war der Marsch nur das Mittel zur Konzentration der Streitkräfte und zur Annäherung an den Gegner gewesen. Allein es wurde im Grunde genommen nicht der Marsch, sondern das Gefecht geübt. Der junge Offizier, wenn er die bezügliche Bemerkung im Theoriesaal

überhört haben sollte, konnte die Auffassung gewinnen, daß der Krieg sich nur aus Schlachten und Gefechten zusammensetze, während doch mehr marschirt als geschlagen wird. Es ist deshalb nur zu begrüßen und dem geistigen Urheber des Marsches der I. Armeedivision, deren Stabschef Herrn Oberstlieutenant de la Rive, zu danken, daß diesem wichtigen Instruktionszweig ein Mal die nöthige Aufmerksamkeit und Zeit gewidmet wurde.

Der Marschbefehl des Divisionskommando lautete:

Die Spitzen der feindlichen Kolonnen sind bei Murten und Freiburg signalisirt.

Die I. Division, welche den linken Flügel eines aus dem Kanton Waadt nach Freiburg vorrückenden Korps bildet, erhält Befehl, am 11. September von Echallens nach Combremont-le-Grand zu marschiren.

Der Divisionskommandant befiehlt daher:

I. Zweck und Direktion des Marsches. Die I. Division marschirt am 11. September mit ihrem Gefechtstrain und dem Divisionspark in einer Kolonne auf der Straße Assens, Echallens, Fey, Prahins, Combremont-le-Grand.

Die Bagage- und Proviantkolonne fährt auf der Straße Buarrens, Pailly, Oppens, Orzens, Pont de Donneloye.

II. Organisation der Truppenkolonne. Die Truppen der I. Division marschiren gemäß nachfolgender Ordre de Bataille:

Kavallerieavantgarde.

Kommandant: Major Testuz, Chef des Dragonerregiments 1.

Truppen: Dragonerregiment 1, Guidenkompagnie 9.

Avantgarde.

Kommandant: Oberst der Infanterie: Coutau, Chef der I. Infanteriebrigade.

Truppen: Infanterieregiment 1, Artillerieregiment 1, Sapeurkompagnie 1, Pionnierkompagnie 1, Ambulance 2.

Gros.

Kommandant: Der Kommandant der Division.

Truppen: Divisionsstab und Brigadestab der Artillerie, Guidenkompagnie 1, Stab des Infanterieregiments 2, Bataillon 4, Artillerieregiment 2, Artillerieregiment 3, Bataillon 5, Bataillon 6, Infanteriebrigadestab II, Infanterieregiment 3, Infanterieregiment 4, Schützenbataillon 1, Ambulance 5, Divisionspark.

III. Sammlung. Einrücken in die Marschkolonne. Instruktion für das Sicherungskorps.

1) Die Avantgarde der Kavallerie setzt sich um 7½ Uhr Morgens in Bewegung. Ihre Aufgabe ist, den Marsch der Division aufzuklären. Zu diesem Zweck hat sie die Straßen: a. Sottens, Moudon und das Broye-Thal bis Granges, b. Fey, Prahins, Combremont-le-Grand bis Sassel, c. Buarrens, Pomy, Yvonand, Chavannes-le-Chêne bis Nuvilly, sowie das zwischen diesen Straßen liegende Terrain aufzuklären.

In Granges, Sassel und Nuvilly angekommen, hat sie Rekognoszirungspatrouillen gegen Payerne vorzusenden.

Sobald diese Rekognoszirungen beendet sind, rückt die Kavallerie in die auf dem Dislokationstableau vorgemerkten Kantonnemente ein.

Der Kommandant des Dragonerregiments 1 ordnet die Marschordnung und die Vertheilung der unter seine Befehle gestellten Truppen an und erläßt alle nöthigen Detailbefehle, um die ihn übertragene Aufgabe zu lösen. Während des Marsches sendet er seine Meldungen an das Kommando der Avantgarde, welches dieselben sofort dem Divisionskommando zustellt.

2) Die Avantgarde (mit Ausnahme der Ambulance 2, welche bei Fey in die Marschkolonne einrückt) besammelt sich um 8 Uhr Morgens nordöstlich von Montendrey (Straßengablung Echallens, Fey und Straße nach Sugnens) und setzt sich um 8½ Uhr Morgens in Bewegung.

Der Kommandant der Avantgarde bestimmt die Marschordnung seiner Truppen.

Die Avantgarde marschirt mit auf der Straße entwickelten Sicherungsabtheilungen, entsendet jedoch keine Flankendetaschemente, bevor die Kavallerie meldet, daß sie mit dem Feinde Fühlung habe.

Stößt sie auf denselben, so hat die Avantgarde mit Energie anzugreifen und zu trachten, den Feind zurückzuwerfen.

3) Die Truppen des Gros (mit Ausnahme der Ambulance 5, welche bei Fey in die Marschkolonne einrückt), sammelt sich in 2 Gruppen:

a. Das Infanterieregiment Nr. 2 und das 2. und 3. Artillerieregiment vereinigen sich um 8 Uhr 30 Minuten beim Nordausgang von Echallens, 600 Meter nördlich des Pont du Talent und marschiren um 9 Uhr in der in nebenstehender Ordre de Bataille angegebenen Ordnung ab.

b. Die Infanteriebrigade Nr. II und das Schützenbataillon sammeln sich um 8 Uhr 30 Minuten bei der Straßengablung Assens, Echallens und der Straße, welche nach Malapalud und Bottens führt, und setzen sich um 9 Uhr gemäß nebenstehender Ordre de Bataille in Marsch. Eine aus einem Peloton des Schützenbataillons und 1 Unteroffizier und 6 Mann der Guidenkompagnie Nr. 1 gebildete Kolonnenwache folgt dem Gefechtstrain des Gros der Kolonne.

4) Das Feldlazareth hat für den 11. September folgende Bestimmung:

Ambulance Nr. 2 ist der Avantgarde zugetheilt und rückt am Schluß derselben bei Fey in die Marschkolonne ein.

Ambulance Nr. 3 bleibt in Fey als Etapen-Ambulance.

Ambulance Nr. 5 rückt bei Fey hinter dem Schützenbataillon in die Marschkolonne ein.

Anmerkung. Ambulance Nr. 1 bleibt in Granges als allgemeiner Spital detaschirt; Ambulance Nr. 4 ist nicht aufgeboten. (Fortsetzung folgt.)

Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg.

(Fortsetzung.)

Die Schlachtordnung dieser in vollständig neuer Paradeuniform gekleideten Truppen bildete einen imposanten Anblick und als beim Erscheinen des Kaisers, der auf dem rechten Flügel vom Groß-